

sen. Der Mann Graf Heinrichs, den die von Schellenberg gefangen, ihm sein Vieh genommen und niedergeschlagen haben, soll frei sein und was vom Vieh vorhanden ist, soll man ihm übergeben, über das verlorene entscheiden die Städte.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Montfort n. 48. — Urkunde im Kuvert mit Regest des 18. Jahrh. — Pergament 28,2 cm lang × 40,8, Plica 3,9 cm. Auf der Plica: «G. Lindau 1401 Freitag nach Andreas Apostol.» (Bleistift, 19. Jahrh.). Siegel (der Stadt Lindau) fehlt. Rückseite: «22 ain spruch von brasperg wegen wie dass gewonnen ward von dess abts von kempten wegen och gewan graue hainrich vnd sin sun dz» (um 1500); «1401 Dez. 2» (Bleistift 19. Jahrh.).

Erwähnt: Büchel, Regesten der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 262 (nach Baumann, Geschichte des Allgäus II, S. 33).

- 1 Lindau im Bodensee.
- 2 Heinrich III. von Montfort-Teitnang † 1408.
- 3 Hans und Heinrich von Schellenberg. Über sie (Hans III. und Heinrich V. von Laurach-Wagegg) Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch 1907 S. 66 — 69.
- 4 Prassberg, Gde. Leupolz, Kr. Wangen.
- 5 Wilhelm IV. von Montfort-Teitnang † 1439.

145.

1405, Juli 6.

Ritter Walther von Hohenfels,¹ genannt Herr Rümelli, der sich den elf Städten des Bundes um den See und im Allgäu um die zweitausend Gulden, die ihnen Marquard von Ems² schuldig ist, neben anderen verbürgt hat, übernimmt weitere Bürgschaft, da etliche Siegel nicht an die Urkunde gekommen sind, nämlich das «herr Marquartz von Schellenberg³ ritters», Albrechts von Landenberg⁴ und Rudolfs von Landenberg⁴ auch Rudolfs von Rosenberg⁵ von Bernang, der erschlagen wurde, bevor er die Urkunde bekommen konnte.